Heh, tu das weg! [...]

Autor(en): **Burkh [Fritsche, Burkhard]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **138 (2012)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Was geantwortet werden muss

Verdichtet

Krass, Günter! Wie war das noch gleich: **Island will das irakische Volk auslöschen**? Wie? Nein? Ach so: Israel das iranische? Egal. Vom Seriositätsgehalt dürfte beides in etwa aufs Gleiche hinauslaufen. – Also: Da drohen die Mullahs in Teheran Israel seit Jahren mit dessen physischer Vernichtung und bemüht sich die Regierung Ahmadinedschad nach Kräften, die für eine Realisierung dieser ‹Vision› nötigen militärisch-nuklearen Voraussetzungen zu schaffen. Aber wer in diesem Szenario angeblich «den Weltfrieden gefährdet», ist – Israel! **Auf so was** muss man erst mal kommen!

Offensichtliches Rezept: Tatsachen unter den Perserteppich kehren und Blech reden, **bis es für eine neue Trommel reicht**, auf der man dann lautstark und von keinem Taktgefühl getrübt gegen Tel Aviv trommeln kann. Na, wenn sich der Autor mit diesem als ‹Gedicht› getarnten literarischen Erstschlag, geschrieben «mit letzter Tinte» (der, in der er seither sitzt?), mal nicht grandios *ver*-dichtet hat!

Diagnose: **Grassierender Realitätsverlust**. Deutschland, Land der Dichter und Denker? Manchen Denker wünschte man sich dichter!

Jörg Kröber

Warum schreibe ich

Warum schreibe ich, verschweige nichts, was offensichtlich krass ist und in Träumen gespürt wurde, an deren Ende als Aufwachende wir allenfalls Fusstritte bekommen.

Es ist das behauptete **Recht auf den Erstschlag**, der das von dir als Schreibhelden unterjochte und zum absurden Angriff verdammte jüdische Volk ausrasten lassen könnte, weil du in dessen Machtbereich den Bau einer Atombombe sicher weisst.

Doch warum untersagst du dir, jenes andere Land beim Namen zu nennen, in dem seit Jahren – wenn auch **gern verschwiegen** – eine geringer werdende Unterstützung verfügbar und dessen Regierung kaum mehr Verständnis hat für kriegstreiberische Pläne?

Das allgemeine Verschweigen dieses Tatbestandes, dem ich mein Schweigen untergeordnet habe, empfinde ich als belastende Lüge und Zwang, der Strafe in Aussicht stellt, sobald er missachtet wird, **das Verdikt «Antiamerikanismus»** ist geläufig.

Jetzt aber habe ich genug von verklausulierten Formulierungen ältlicher Goethescher Rhetorik. Ich schweige nicht mehr altbacken, ich rede jetzt Tacheles: Wer antisemitisch denkt wie du, es aber andersrum formuliert, landet im Abfallkübel der Literatur. Du motivierst egoistisch unnötig, Israelis (du meinst aber «Juden») zu lamentieren und zu leiden, was sie als mediterranes Volk gut können. Du hilfst ihnen und der Sache nicht, denn dank ihrem Wehleiden lenken sie **vom längst geplanten Angriff** auf den unglücklichen Iran ab und benutzen alle moderne Militärtechnik, die schweizerische inklusive, um gegen Hass und Unsicherheit mit Gewalt vorzugehen.

Als Deutscher schreist du orientalisch dein Leiden heraus, Diplomatie erreicht aber mehr mit Verhandeln und Reden. Doch **deine letzte Tinte** wird mithelfen, den Konflikt ungehemmter auszulösen. Riesige Wirtschaftsprobleme werden weltweit die Folge sein. Dann fragst du dich wieder schreiend, warum du schweigst.

Es mögen sich viele vom Schweigen befreien, dir, dem Verursacher **unnötiger Missverständnisse** nahezulegen, deine Tinte austrocknen zu lassen.

Wolf Buchinger